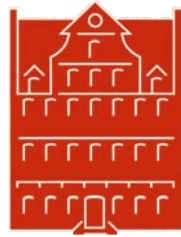


28.5.2018 / 19.30 Uhr

Frankfurter Goethe-Haus /
Freies Deutsches Hochstift



Romantische Invektiven?

Die Romantik hatte eine Disposition zum Extremen. Noch heute faszinieren die poetischen Vorstöße in extreme Bereiche wie zum Beispiel das Unbewusste, das Visionäre, das Imaginative, der Wahnsinn und das Satanische. Die „erhabene Frechheit“ der Romantiker bezieht ihre polemische Stoßkraft aus der Opposition zu den mediokren, einfallslosen, poesiefeindlichen Alltagsleben der sogenannten Philister. So fruchtbar die ins Extreme gesteigerten romantischen Experimente im Bereich der Kunst und Poesie gewesen sind, so grenzwertig waren sie im Übergang vom ästhetischen ins politische Feld. Die satirischen Reden in der „christlich-deutschen Tischgesellschaft“ in Berlin zielen nicht mehr nur auf die vag umrissenen Philister, sondern konkret auf die Minorität der Juden. Das komplexe Wechselverhältnis von ästhetischem und politischem romantischem Extremverhalten erörtern Sonja Engel und Günter Oesterle im ersten der Frankfurter Hausgespräche.

Auftaktveranstaltung

Es diskutieren

- Prof. em. Dr. Günter Oesterle, Professor für neuere deutsche Literatur an der Justus-Liebig-Universität Gießen
- Dr. Sonja Engel, Soziologin am Lehrstuhl für soziologische Theorien und Mitarbeiterin am DFG-Forschungsprojekt „Invektivität. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung“ an der TU Dresden

4.6.2018 / 19.30 Uhr

Haus am Dom



Religion – Zentrum und Peripherie

Manch einer hält Religion ja schon an sich für extrem, und manch Hochreligiöser die Ränder seiner Religion, dort wo sie sich mit den säkularen Gesellschaften verbindet, für nicht mehr religiös. Zugleich sind es oft die Marginalen und Marginalisierten, welche Religionen gründen und reformieren: Jesus, Mohammed, Franziskus, Luther. Wo beginnt und wo endet in Sachen der Religion also die „goldene Mitte“. Und: Ist sie wirklich golden? Wo fängt das scheinbar Deviante, das Extreme, das Gefährliche in der Religion an, und was darf Positives oder Gefährliches von Zentrum und Peripherie erwartet werden? Darüber diskutieren eine Kirchensoziologin, ein Religions- und ein Islamwissenschaftler.

Es diskutieren

- Prof. Dr. Michael Blume, Religions- und Politikwissenschaftler, Staatsministerium Baden-Württemberg
- Prof. Dr. Manuela Kalsky, Leiterin des theologischen Forschungszentrums der Dominikaner (DSTS) in den Niederlanden, Amsterdam
- Prof. Dr. Bekim Agai, Professor für Kultur und Gesellschaft des Islam in Geschichte und Gegenwart, Goethe-Universität Frankfurt

Moderation: Prof. Dr. Joachim Valentin,
Direktor Haus am Dom, Frankfurt

11.6.2018 / 19.30 Uhr

Stiftung Polytechnische Gesellschaft

Veranstaltungsort: Evangelische Akademie Frankfurt



Die Kunst der Mitte – Bildung, Sprache, Umgangsformen

Immer schneller dreht sich das Karussell öffentlicher Aufregungen und Polarisierungen. Können sich aber aus der Mitte der Gesellschaft und im Zentrum des Meinungsspektrums auch kultivierende, ausgleichende, integrierende und zugleich vorwärtsstrebende geistige Strömungen und soziale Gesellungsformen entwickeln, in denen sich Klugheit, Besonnenheit und Zukunftszugewandtheit ausprägen? Wir fragen nach den Herausforderungen und Chancen einer ausgleichenden Geisteshaltung in Bildung, Sprache und Umgangsformen.

Es diskutieren

- Dr. Prinz Asfa-Wossen Asserate, Unternehmensberater für Afrika und den Mittleren Osten, Bestsellerautor und politischer Analyst, Frankfurt
- Prof. Dr. Christa Dürscheid, Professorin für Deutsche Sprache, Universität Zürich
- Julia Jung, Doktorandin der Musikpädagogik, Stipendiatin der Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Frankfurt
- Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher, Professorin am Institut für Soziologie, Goethe-Universität Frankfurt
- Gerhard Schneider, Schulleiter der Ernst-Reuter-Schule II, Frankfurt

Einführung und Moderation:
Prof. Dr. Roland Kaeblbrandt, Vorstandsvorsitzender der
Stiftung Polytechnische Gesellschaft

18.6.2018 / 19.30 Uhr

Literaturhaus Frankfurt



„Glottz nicht so romantisch!“ – Aufruhr und Literatur

Deutschland, Österreich und die Schweiz sind Weltmarktführer für Lesungs- und Diskussionsbetrieb. Nirgendwo gibt es mehr Häuser, Podien, Festivals, Formate, Preise. Aber was machen wir daraus? Die Säle sind erwartungsvoll gefüllt. Aber ist das ein Nicken der Erkenntnis oder schon Dösen, ist das feurige Neugier oder nur noch Glotzen? Sind die Bücher Auftrag genug? Tragen sie ihren aufklärerischen Geist selbstvermittelnd in sich? Wirkt Literatur noch per Alka-Seltzer-Effekt in die Gesellschaft (H. M. Enzensberger)? Was kann Literaturvermittlung beitragen zu einer offenen Gesellschaft? Was sollten Kritiker, Verlage, Literaturhäuser leisten? Oder wollen doch alle wieder nur aus ihrem Mist vorlesen (T. Bernhard)? Sind Bücher da nur zum Genuss, ohne Zugang zur Lebenswirklichkeit (H. Winkels)? Eine Diskussion über mangelnden Aufruhr und reichlich Literatur, Ansprüche und Wirklichkeit, geleitet von Lena Vöcklinghaus, die über die Autorenlesung als Ort literarischer Praxis promoviert.

Es diskutieren

- Theresia Enzensberger, Schriftstellerin, Berlin
- Hauke Hückstädt, Leiter des Literaturhaus Frankfurt
- Andreas Plathaus, Literaturchef der F.A.Z.
- Oliver Vogel, Programmleiter für deutschsprachige Literatur, S. Fischer Verlag, Frankfurt

Moderation: Lena Vöcklinghaus, Doktorandin Schreibszene
Frankfurt, Goethe-Universität Frankfurt



Frankfurter HausGespräche 2018
28.5., 4.6., 11.6. und 18.6.2018

Vier Veranstaltungen. Ein Thema.

Aufgeregtheiten, Empörungsrhetorik und extreme Polarisierungen sind Kennzeichen unserer Zeit. Wie geht die offene Gesellschaft mit Ausschlägen dieser Art um? Kann sie Mitte und Maß bewahren? Wie beeinflussen Extreme und Zentrum einander – in Inhalt und Form? Sind neue Formen der öffentlichen Auseinandersetzungen erforderlich?

Frankfurter Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift

Goethes Elternhaus zählt zu den bekanntesten Dichterhäusern Deutschlands. Es gehört zum Freien Deutschen Hochstift, einer traditionsreichen literarisch-wissenschaftlichen Gesellschaft, die sich mit einem umfassenden Kulturprogramm an die Öffentlichkeit wendet und als Forschungsinstitut Fachgelehrte aus aller Welt anzieht.

Haus am Dom

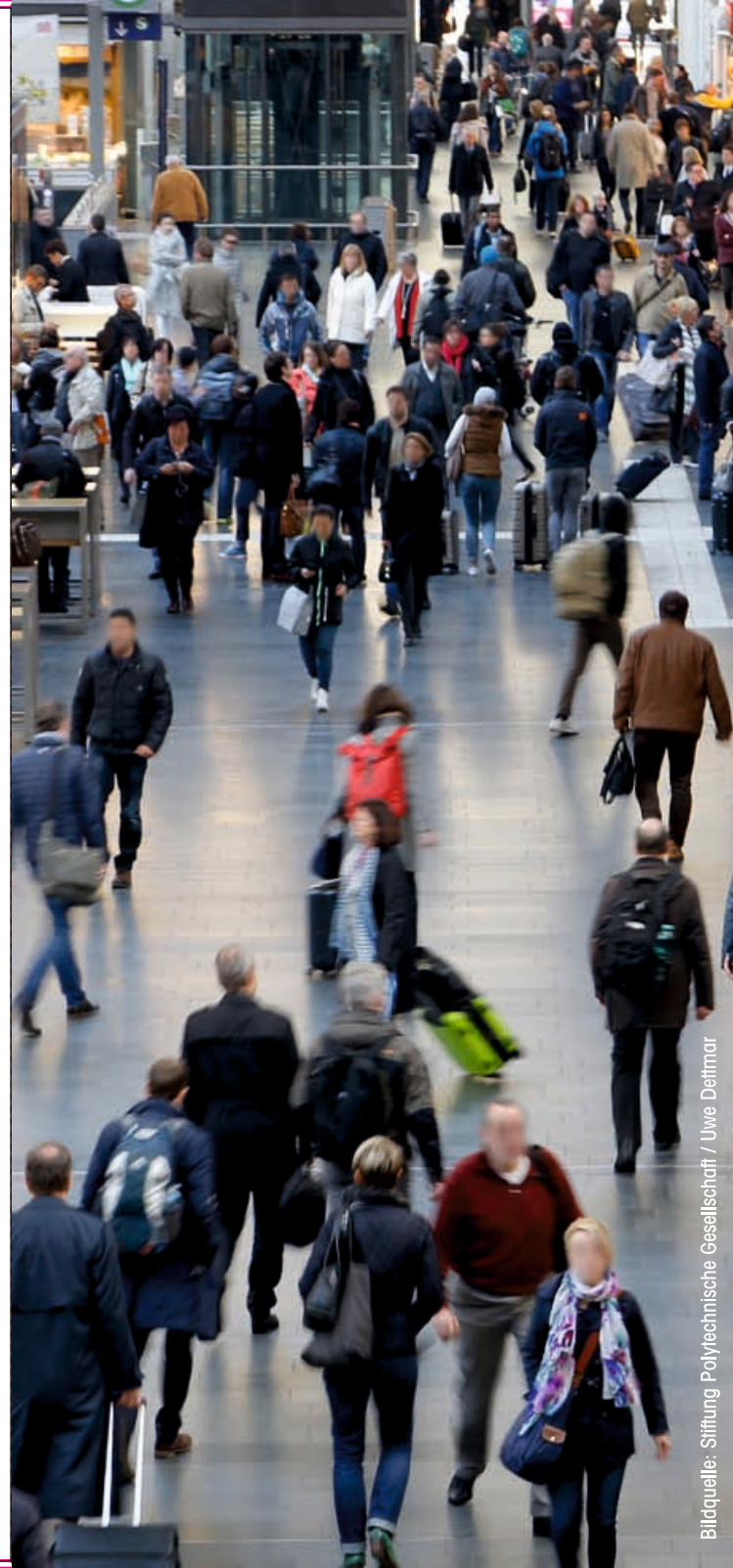
Die eigenwillige Architektur des Hauses verbindet Tradition und Moderne. Das 2007 eröffnete katholische Tagungs- und Begegnungszentrum begleitet interreligiöse, kulturelle, wissenschaftliche, soziale und ökonomische Debatten und steht hierbei im Dialog mit den nichtkirchlichen Akteuren.

Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft wurde 2005 von der traditionsreichen Polytechnischen Gesellschaft gegründet. Ganz im Sinne der polytechnischen Gründerväter setzt sich die Stiftung für Bildung und Verantwortung ein.

Literaturhaus Frankfurt

Ein lebendiger Ort der Begegnung und der Auseinandersetzung mit den Literaturen, Künsten, Medien und Wissenschaften unserer Gegenwart. Neben Autorenlesungen veranstaltet das Literaturhaus Diskussionsrunden, Symposien, Tagungen sowie Kinderbuch-Sonntage, Schülerlesungen, Schreibwerkstätten und Veranstaltungen für Lehrer.



Bildquelle: Stiftung Polytechnische Gesellschaft / Uwe Dettmar



Frankfurter HausGespräche 2018
28.5., 4.6., 11.6. und 18.6.2018

Zentrum und Extreme Wechselspiele der offenen Gesellschaft

28.5.2018

19.30 Uhr

Romantische Invektiven?

Auftaktveranstaltung

**Frankfurter Goethe-Haus /
Freies Deutsches Hochstift**
Großer Hirschgraben 23-25
60311 Frankfurt am Main
0 69 / 1 38 80 -0
info@goethehaus-frankfurt.de
www.goethehaus-frankfurt.de

4.6.2018

19.30 Uhr

**Religion – Zentrum
und Peripherie**

Haus am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main
0 69 / 800 87 18 -0
hausamdom@bistumlimburg.de
www.hausamdom.bistumlimburg.de

11.6.2018

19.30 Uhr

**Die Kunst der Mitte – Bildung,
Sprache, Umgangsformen**

Stiftung Polytechnische Gesellschaft
Frankfurt am Main
0 69 / 789 889 - 0
info@sptg.de
www.sptg.de

Veranstaltungsort:

Evangelische Akademie Frankfurt,
Römerberg 9, 60311 Frankfurt

18.6.2018

19.30 Uhr

**„Glottz nicht so romantisch!“
– Aufruhr und Literatur**

Literaturhaus Frankfurt
Schöne Aussicht 2
60311 Frankfurt am Main
0 69 / 75 61 84 -0
info@literaturhaus-frankfurt.de
www.literaturhaus-frankfurt.de



Frankfurter HausGespräche 2018
28.5., 4.6., 11.6. und 18.6.2018

Zentrum und Extreme Wechselspiele der offenen Gesellschaft

